

# Lochblech muss Eternit weichen

Abbruch der alten Schulturnhalle beginnt Mitte März – Wird Einrichtung versteigert?

**BURGBERNHEIM (cs) – Die Tage der bestehenden Burgbernhaimer Schulturnhalle sind endgültig gezählt: Am Montag, 16. März, soll mit den Abbrucharbeiten begonnen werden, am Wochenende zuvor findet dort das letzte Verbandsspiel der TSV-Volleyballer statt. Damit beginnt für Schul- und Vereinssportler nicht nur die rund eineinhalbjährige Zeit des Pendelns, bis zum 15. März muss die alte Turnhalle zudem von allen beweglichen Geräten geräumt werden. Die Optik der neuen Halle betreffend fällten die Stadtratsmitglieder in ihrer jüngsten Sitzung einstimmig eine wichtige Entscheidung: Die Halle soll eine Fassadenverkleidung aus Eternit erhalten.**

Bereits während der zweiten Informationsfahrt zu verschiedenen Sporthallen und der Sitzung des Bauausschusses hatte sich abgezeichnet, dass weder die Option Holzfassade, noch die Alternative (Loch-)Blech eine Chance haben. Mit der Diskussion über die farbliche Gestaltung der Sporthalle und weitere Details wie die Größe der Eternitplatten können sich die Stadträte wieder mehr Zeit lassen. Lediglich zur Grundsatzentscheidung hatte Architekt Franz Jechnerer gedrängt, da diese sich wiederum auf den Unterbau der Halle auswirkt.

Mit den Rohbauarbeiten wird nach dem bisherigen Zeitplan Mitte Mai begonnen, bis dahin sind unter anderem der Abbruch und die Entsorgung der alten Halle (16. März

bis 9. April) vorgesehen. Die Fertigstellung der Halle ist nach wie vor für „zirka August“ 2010 und damit vor Beginn des Schuljahres 2010/2011 geplant.

Nicht berücksichtigt werden können Anfragen nach verschiedenen Bauteilen beziehungsweise Materialien von der alten Turnhalle. Laut Bürgermeister Matthias Schwarz haben sich hier Interessenten gemeldet. Vor allem aber aus Haftungsgründen lehnte der Bauausschuss die Überlegung ab, Ziegel oder bauliche Elemente an Privatleute abzugeben. Anders sieht es bei beweglichen Gegenständen aus. Hier kann sich das Stadtoberhaupt eine Versteigerung oder aber eine anderweitige Veräußerung vorstellen. Allerdings hat bei den beweglichen Ausstattungsgegenständen wiederum die Schule ein erstes Entscheidungsrecht. So müsse zunächst sichergestellt werden, dass an der Grund- und Hauptschule kein weiterer Bedarf für den einen oder anderen Einrichtungsgegenstand mehr besteht.

Ebenfalls eine Entscheidung stand hinsichtlich der Baustellen-Einrichtung an: Diese erfolgt wie vorgesehen auf einem Teil des bestehenden Hartplatzes und der Rasenfläche auf der Ostseite der Sporthalle beziehungsweise der Baustelle. Die Schulstraße wird für die Zeit der Bauarbeiten von der Einmündung Brechhausstraße bis zur Einmündung Pfarrgartenweg zur Einbahnstraße, befahrbar von Südwesten (Brechhausstraße) nach

Nordosten (Pfarrgartenweg). Die Bushaltestelle muss für die Dauer der Bauarbeiten weichen. Sie wird in Richtung Südwesten verlegt – und wird künftig noch stärker genutzt werden als bisher. Denn mittlerweile steht fest, wohin die Grund- und Hauptschule mit ihrem schulischen Sportangebot ausweicht. Nahezu komplett, so stellte stellvertretender Schulleiter Harald Helgert fest, kann der Sportunterricht in die Ballsporthalle nach Marktbergel verlegt werden. Im Sommer werden zusätzlich die nicht von den Bauarbeiten betroffenen Außenanlagen der Schule genutzt, zusätzlich stünden Anlagen wie das Mini-Fußballfeld oder das Freibadgelände zur Verfügung.

## Feuerwehr richtet Pflaster her

Eine erfreuliche Nachricht hatte Feuerwehrreferent Stefan Schuster (CSU) parat, als es um den weiteren Umgriff der neuen Sporthalle ging. Während das Pflaster im Norden und im Süden der Halle komplett ausgetauscht wird, da ein Aus- und Wiedereinbau der alten Steine finanziell nicht sinnvoll erscheint, sieht es für das erst rund zehn Jahre alte Pflaster im Westen der Sporthalle besser aus. Laut Stefan Schuster hat sich die Feuerwehr bereit erklärt, das zum Pausenhof gelegene Pflaster auszubauen, zu reinigen, und es für den Wiedereinbau vorzubereiten – ein Angebot, das vom Stadtrat dankbar angenommen wurde.



Ihre Tage sind gezählt: In knapp zwei Monaten sollen die Abbrucharbeiten an der Burgbernhaimer Schulturnhalle beginnen. Archivfoto: Selg

Zur weiteren Planung des Innenausbaus der neuen Halle stellten im Bauausschuss verschiedene Fachplaner ihre Arbeit vor. Die Beleuchtung wird wie die Beschallung der Halle für jeden einzelnen der drei Hallenteile separat regelbar sein, bei Veranstaltungen kann ein mobiles Funkmikrofon für maximalen Bewegungsspielraum sorgen. Aufgenommen wurde die Empfehlung, auch in den Umkleiden Lautsprecher vorzusehen. Die als DIN-Wert geltende Nachhallzeit von 1,8 Sekunden wird in der neuen Sporthalle nach Experten-Einschätzung eingehalten. Eine weitere Verbesserung der Akustik ist nach Einschät-

zung von Fachplaner Ralph Weischedel durch den Einsatz entsprechender Trennvorhänge möglich. Allerdings bestand Einigkeit, das Kosten-Nutzen-Verhältnis dabei nicht aus den Augen zu verlieren.

Kritische Stimmen wurden im Ausschuss laut, als es um die sogenannte thermische Desinfektion ging. Diese sieht vor, dass dazu unter anderem bei den Duschen und Urinalen jeden dritten Tag eine dreiminütige Heißwasserspülung zu erfolgen hat. Allerdings existiert auch hierzu eine DIN-Vorgabe, so dass die Stadt um diesen zusätzlichen Reinigungsaufwand nicht herumkommen wird.